Museumsforum Steiermark

Universalmuseum Joanneum

Die Depotordnung

Die Grundlage für die Depotordnung ist das Sammlungspflegekonzept, das wiederum auf dem Sammlungskonzept und dem Dokumentationsplan des Museums aufbaut. Die Depotordnung gleicht einer ‚Hausordnung' und dient als Richtlinie für einen sicheren und korrekten Umgang mit dem gelagerten Sammlungsgut. Sie hat Gültigkeit für alle Sammlungsmitarbeiter*innen und Besucher*innen.

Folgende Punkte sollte eine Depotordnung beinhalten:

1. Zugangsregelung (Schaltberechtigungen, Vergabe von Schlüsseln bzw. Code für die Alarmanlage; Besucher*innenlisten zum Eintragen; Betreuung von Besucher*innen etc.)

2. Depotbuch (Dokumentation des Ein- und Ausgangs von Objekten, Eintragung aller Objektbewegungen, Standortwechsel der Objekte, Platzieren von Stellvertreterzetteln in Depotregalen bei allen Objektbewegungen etc.)

3. Persönliches Verhalten im Depot (S-O-S: Sicherheit – Ordnung – Sauberkeit; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, geeignete Arbeitskleidung, Hygiene, kein Verzehr von Lebensmitteln etc.)

4. Fachgerechte Benutzung und Betreuung der Depoträumlichkeiten

4.1. Depoträumlichkeiten und Lagersysteme
Ausschließliche Lagerung von Sammlungsgut, ev. getrennt nach Materialgruppen; keine Ausstellungsarchitektur bzw. altes Verpackungsmaterial etc. lagern), Freihalten der Wege zu den Depotregalen, Ausstellungs- und Arbeitshilfsmittel sind in einem dafür vorgesehenen Bereich (optimal z. B. ein eigener Lagerraum) zu positionieren und aufzubewahren

4.2. Regelmäßiges Monitoring der Depoträumlichkeiten (Klima- und Lichtschutz, Vermeidung von Klimaschwankungen, Schädlingsmonitoring)

4.3. Festlegung der Reinigungsintervalle für Böden und Oberflächen: mit Schädlingskontrollen abstimmen; Unterweisung des Reinigungspersonals hinsichtlich des Objektschutzes beim Reinigen, Anlegen eines Reinigungsprotokolls

5. Korrekte Lagerung und Handhabung des Sammlungsguts, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten (Depoträumlichkeiten, Lagersysteme, Gebäude) und die Art der Objekte (Beachtung der Lagerbedingungen der jeweiligen Objektgruppen)

5.1. Lagerbedingungen der Objektgruppen

Einteilung der Lagerorte nach unterschiedlichen Objektgruppen (Stein und Keramik, Möbel und Holzobjekte, zellulosehaltige Materialien wie Papier und Grafiken, Textilien, Fotografie, Objekte aus Metall wie Werkzeuge und Maschinen etc.)

5.2. Regelmäßiges Monitoring des Sammlungsbestandes im Depot (Zeitplan für Sichtkontrollen, Klima- und Lichtschutz, Schädlingsmonitoring/Integrated Pest Management, Kontrolle des verwendeten Verpackungsmaterials für Langzeitlagerung, die den konservatorischen Standards entsprechen etc. siehe Sammlungspflegekonzept)

5.3. Handling der Objekte zum Schutz der Objekte

Ausführung des Handlings der Objekte nur mit sauberen und für die Tätigkeit geeigneten Handschuhen (aus Baumwolle, Latex, Nitril oder Vinyl); beim Transport und Handling der Objekte muss das Sammlungsgut immer in zwei Händen bzw. von mehreren Mitarbeiter*innen bewegt werden, das Stapeln von Objekten soll vermieden werden

5.4. Handlungsanweisung für Verpackung bei Transport bzw. Langzeitlagerung von Sammlungsgut

5.4.1. Maßnahmenplan bei aus- und eingehendem Leihverkehr, Umgang mit Neuzugängen festlegen (v. a. um eine Einschleppung von Schädlingen zu vermeiden)
5.4.2. Verpackungsmaterialien mit Archivqualität (säurefrei, alterungsbeständig etc.) verwenden
5.4.3. Einsatz von Kunststoffmaterialien erlaubt, wenn bekannt ist, dass sie für die Verpackung von Objekten eingesetzt werden können (Schulungen und Weiterbildungen empfohlen)
5.4.4. Gepolsterte Behältnisse beim Handling von bruchgefährdeten Objekten wie Keramik, Glas, Gips etc. benutzen
5.4.5. Einsatz von Klimakisten vor allem bei empfindlichen Objekten wie Gemälden empfohlen
5.4.6. Anbringen der Inventarnummer unter Beachtung der Reversibilität hinsichtlich des Beschriftungssystems. Empfohlen sind Schulungen und Weiterbildungen des Museumspersonals (z. B. Inventarisierungskurse)

6. Generelle Sicherheitsvorkehrungen

6.1. Maßnahmen- und Zeitplan für die regelmäßige Überprüfung des Gebäudes und des Raumes inkl. der vorhandenen Infrastruktur, Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen (Feuerlöscher, Löschdecke etc.)

6.2. Physisches Vorliegen des Notfallplans für Depot im Falle einer Evakuierung (siehe Sammlungspflegekonzept) mit Notrufnummern der Feuerwehr, der Sammlungsverantwortlichen, Restaurator*innen etc.

Setzen Sie sich zur Erstellung der Depotordnung intensiv mit Ihren Depotbeständen und den Räumlichkeiten auseinander! Nutzen Sie zur Erstellung Ihrer Depotordnung die eingehende Beratung durch das Museumsforum Steiermark.

Unterlagen:
museum-joanneum.at/museumsforum/sammlungskonzept
museum-joanneum.at/museumsforum/inventarisierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
info@museumsforum-steiermark.at
www.museumsforum-steiermark.at

Stand: März 2024

NEWSLETTER